A-4 Keine Massentierhaltung in Brandenburg: Tierhaltung umbauen

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	17.09.2018
Tagesordnungspunkt:	4.(A) Ökologisch (Projekte)

Mit der Haltung von Nutztieren ist eine große ethische Verantwortung verbunden. Die durchrationalisierte Haltung in Tierfabriken ohne angemessene Rücksicht auf die Grundbedürfnisse der Tiere wird dieser Verantwortung nicht gerecht. Deshalb setzen wir uns -gemeinsam mit vielen Brandenburgerinnen und Brandenburgern -seit Langem für ein Ende der Massentierhaltung ein. Der Kompromiss, den das Aktionsbündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg nach dem erfolgreichen Volksbegehren gegen Massentierhaltung mit der Landesregierung geschlossen hatte, wird von dieser nur schleppend und unzureichend umgesetzt. Das werden wir ändern. Den Brandenburger Tierschutzplan werden wir als Einstieg in eine Verbesserung der Tierhaltung engagiert umsetzen. Die offenen Punkte des Kompromisses beispielsweise beim Baurecht oder bei der Düngung werden wir regeln. Für Tierschutzverbände wollen wir ein Klagerechte einführen, damit auch die Tiere in Genehmigungsverfahren eine Vertretung erhalten. Öffentliches Geld soll es nur noch für mehr Tierwohl und eine gesellschaftlichen Mehrwert wie Weidegang oder mobile Ställe geben. In diesem Sinne werden wir die Förderpolitik umgestalten. Den Brandschutz werden wir stärken, so dass die Rettung der Tiere auch in der Praxis möglich ist. Auf Bundesebene werden wir Initiativen für eine verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung, zur Antibiotikareduzierung und für eine ambitionierte Nutztierstrategie zum Umbau der Tierhaltung unterstützen.